

die Maschine: Warum wird diese Maschine nicht voll ausgelastet? - Am nächsten Tag stand darunter: Weil nicht genügend Arbeit vorhanden ist. - Bei meinem Kollegen Kahnt, der an dieser Maschine arbeitete und ein guter junger Facharbeiter ist, erzielte ich recht bald Klarheit darüber, daß die bessere Auslastung der Aggregate bedeutend zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beiträgt.

Aber nicht nur wir beide führten die Diskussion, sondern in der ganzen Abteilung und wenige Tage später im gesamten Betrieb wurden darüber heftige Auseinandersetzungen geführt. Nicht alle erkannten sofort, daß durch die schlechte Nutzung der Produktionsmittel und die Nichtnutzung vorhandener Reserven ökonomische Gesetze des Sozialismus verletzt werden. Die Partei- und die FDJ-Organisation des Betriebes sowie des Kreises griffen dies auf, schufen Klarheit und trugen die Diskussion über die Auslastung der Maschinen und Aggregate in die anderen Betriebe des Kreises und des Bezirks.

Auf einer Kreisaktivtagung der FDJ wurde so die Aktion M geboren, die unter der Bezeichnung „Diebische Elster“ die Jugendlichen der Republik zu einer großen Aktivität für den Aufbau des Sozialismus geführt hat.

Es kam mir darauf an, die Aufdeckung von Reserven nicht als zeitweilige Aufgabe zu betrachten. Es geht darum, Zeit, Geld und Material einzusparen. Es geht also nicht nur darum, Material aufzustöbern und die geringe Auslastung der Maschinen zu signalisieren, sondern darum, die Arbeitsorganisation zu verbessern, die Rentabilität zu erhöhen und auf dem Weg zum ökonomischen Höchststand voranzukommen.

Die Diskussionen haben gezeigt, daß es anfangs bei einer Reihe von Lenkungskräften meiner Abteilung keine volle Klarheit gab. So sagte der Abteilungstechnologe zu mir: „Du bist wohl für dein Gestachle ausgezeichnet worden!“, als ich durch den Zentralrat die Auszeichnung als Hervorragender Jungaktivist erhielt. Ich bin diesem Genossen eine parteimäßige Antwort natürlich nicht schuldig geblieben. Ich habe damals erkannt, daß die wichtigste Reserve darin besteht, die „Diebische Elster“ aus den Köpfen der Menschen zu verjagen, das heißt die Denkweise zu verändern.

Das erkannte auch der Technische Leiter des Kombinats Espenhain, Genosse Gerhard Möbius, der offen sagte, daß die große Initiative der Jugend eigentlich eine Kritik an den Leitungsmethoden ist. Das heißt, der Genosse Möbius betrachtete die „Diebische Elster“ nicht nur als eine